

Spezielle/punktuelle Maßnahmen/Nisthilfen

Insektennisthilfen (z.B. für Wildbienen oder Florfliegen)



Stand: 01.07.2024



Insektennisthilfen (z.B. für Wildbienen oder Flurfliegen)

Künstlich geschaffene Nistplätze aus unterschiedlichen Materialien und für unterschiedliche Insekten

Ziele und Wirkung

- Zielartenangepasste Bereitstellung von künstlichen Nistmöglichkeiten und Nistmaterialien, wo diese nicht vorhanden sind
- Durch Förderung von Wildbienen und Flurfliegen oder Schlupfwespen ist eine Steigerung der Bestäubungsleistung und Regulierung von Schadinsekten möglich

Geeignete Standorte

- In Obstanlagen und in Gewächshäusern
- Am Hofgelände, in Gärten, an blütenreichen Äckern und Wiesen
- Sonnenexponiert (Süd-Südost) und witterungsgeschützt (darf nicht nass werden)
- Möglichst freianfliegend, keine Äste vor der Nisthilfe
- Nisthilfen nicht freischwiegend anbringen
- Nahrungsquellen (langblühende, vielfältige Pflanzenbestände) und Nestbaumaterialien (z.B. zugängliche Bodensubstrate wie Sand/Lehm) müssen innerhalb des Flugradius vorhanden sein (wenige 100 m)

Umsetzung/Durchführung

Anlage Wildbienenkasten:

- Nutzen von vielfältigen Füllmaterial (Holz – kein Nadelholz, Lehmziegel und Ziegelsteine mit Bohrlöchern sowie marklose Stängel, Schilf-/Bambusröhrchen, Totholz); eine ergänzende ortsnahe Aussaat artenreicher Blühmischungen mit einer Mindestgröße von 4 m² ist sinnvoll
- Mindesttiefe der Nisthilfe 10 cm, so dass die Niströhren eine ausreichende Mindesttiefe haben
- Ist eine Nisthilfe vollbelegt, sollte diese erweitert werden (Wohnungsmangel)
- Grundsätzlich nur unbehandeltes Material verwenden

Anlage Flurfliegenkasten:

- Bei Flurfliegenkästen sollte die Größe ca. 30x30x30cm betragen; die Farben Rot zieht Flurfliegen am meisten an
- Füllmaterial ist Stroh, Holzwolle, getrocknetes Laub

Durchbohrtes Holz

- Profitierende Arten: u. a. Mauerbienen, Blattschneiderbienen, Löcherbienen, Scherenbienen
- Material: unbehandeltes, trockenes Hart- oder Obstbaumholz
- Herstellung: Mit einer Bohrmaschine werden Löcher mit verschiedenen Durchmessern (2 bis 9 mm) und Tiefen (8 bis 15 cm) gebohrt - je größer der Durchmesser, desto tiefer. Zu beachten: splitterlose Innenwandungen, Bohrung in das Längsholz!

Lehm

- Profitierende Arten: u. a. Mauerbienen, Blattschneiderbienen
- Herstellung: Bohren von Löchern (Durchmesser 6 bis 8 mm, Bohrtiefe ca. 10 cm) in fertige Ton- oder Lehmziegel oder mit z. B. Nägeln in frisches, noch weiches Material einstecken. Gut trocknen lassen.

Gebündelte Schilf- oder Bambusröhrchen

- Profitierende Arten: u. a. Garten-Wollbiene, Mauerbienen, Maskenbienen
- Herstellung: Die Röhrchen sollten waagrecht angebracht werden. Jedes Röhrchen muss am Ende verschlossen sein, d. h. hinter einem Stängelknoten abgeschnitten werden. Schilfmatten können einfach auf eine Länge von ca. 1-20 cm zurechtgeschnitten und zu einem Bündel aufgerollt werden.

Pflege:

- Keine Pflege bzw. Säubern notwendig
- Bei Wildbienenhilfen nach einigen Jahren Füllmaterial erneuern, wenn es verwittert ist (bester Zeitpunkt hierfür ist nach dem Schlupf der Bienen im Frühjahr)
- Kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in Nähe der Nistkästen und auf potentiellen Nahrungsquellen

Standzeit:

- Möglichst dauerhaft